

37.  (6)
1542.
Orgel-Konzert

Hauptorgel:

101 Register auf 4 Manualen und Pedal.

3 Chororgeln:

20 Register auf 2 Manualen und Pedal.

VORTRAGSFOLGE:

1. JOH. SEB. BACH (1685—1750):
Große Phantasie in g-moll.
 2. MAX REGER (1873—1916) op. 59:
Fuge in D-Dur.
 3. FREIE IMPROVISATION (Vor-
führung der verschiedenen Solo-
register und Registergruppen).
-

An der Orgel:

Domorganist **FRANZ SAUER**

Professor an der Reichshochschule für Musik

Mozarteum Salzburg

Während des Orgelspieles ist das Herumgehen strengstens untersagt.

Geschichte der Domorgeln

- 1628 (Einweihung des Domes) erklangen außer einem Positiv im Presbyterium zwei Orgeln an den rückwärtigen Kuppel Pfeilern.
- 1668 waren auch an den vorderen Kuppel Pfeilern zwei Orgeln auf Musikeremporen angebracht.
- 1703 wurde die „Große Orgel“ auf der rückwärtigen Empore mit 24 Stimmen von J. C. Egerdacher erbaut, ein „rar- und kostbares Orgelwerk“.
- 1753 von Rochus Egerdacher (Silbermannschüler) auf 42 Stimmen erweitert.
- 1829 besorgte Matth. Mauracher eine durchgreifende Reparatur.
- 1842 baute Ludwig Moser die große Domorgel ganz um im Zusammenhang mit Restaurationsarbeiten im Dom.
- 1859 wurden die vier Orgeln an den Kuppel Pfeilern entfernt.
- 1883 vollendete Matth. Mauracher den Umbau der großen Domorgel mit 70 klingenden Stimmen.
- 1914 durch Matth. Mauracher jun. modernisiert (Elektropneumatik) und um 31 Stimmen auf 101 Register erweitert, sodaß die Salzburger Domorgel die größte Kirchenorgel Oesterreichs wurde.
- 1937 wurden über Anregung des Fürsterzbischofes Sigmund Waitz von der Orgelbauanstalt Dreher u. Flamm (Salzburg) zwei Orgeln an den vorderen Kuppel Pfeilern und eine solche hinter dem Hochaltar errichtet mit zusammen 20 Stimmen, die auch von der großen Domorgel aus gespielt werden können.